



REACH Schweiz – Kinderhilfswerk



Schüler im Flüchtlingslager Umpiem in Thailand

Info-Bulletin 2015 - 2

REACH, CH-8052 Zürich
www.reach.ch

E-Mail: kinderhilfswerk@reach.ch
Konto: PC 40-28020-1

Neuigkeiten aus Thailand

Wie Sie im letzten Bulletin erfahren haben, hatte ein Tornado beim Umpiem Flüchtlingslager grossen Schaden angerichtet. Die Dächer von zwei unserer Schulhäuser wurden weggeschleudert.



In der Zwischenzeit wurde alles wieder repariert und neu gemacht. Die Kinder können so wieder vor Wind und Wetter geschützt lernen, wofür sie sich herzlich bedanken. An dieser Stelle möchten wir uns auch beim Hilfswerk ADRA bedanken, das uns und anderen beim Wiederaufbau Unterstützung zukommen liess.

Bei unserem Wohnheim in Kanechue für Bergbauernkinder musste die Wasserversorgung einer grossen Revision unterzogen werden. Dieses Problem haben unsere Leiter mit vereinten Kräften behoben.



Auch hier hatte ein Sturm getobt und einen grossen Baum über unseren Fischteich ge-

worfen. Immer wieder gibt es Dinge zu tun, die nicht geplant waren.

In den gemieteten Unterkünften in Maesot haben wir 24 Lehrlinge und Studenten. Es würden gerne mehr kommen, aber zurzeit gibt es keinen Platz. Wir hoffen, dass wir schon bald über genügend Spendengelder verfügen, damit wir das geplante Lehrlings- und Studentenheim bauen können.



Ohne unsere Unterstützung haben diese jungen Menschen keine Chance einen Beruf zu erlernen, weil ihre Eltern kein Geld für eine Ausbildung, Unterkunft und Verpflegung aufbringen können. Viele Eltern sind Analphabeten.



REACH versucht, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst nachhaltig zu helfen. Unser Ziel ist es, motivierten Jugendliche in ihrem sozialen Umfeld eine Ausbildung zu ermöglichen, die anschliessend die Grundlage bildet, den eigenen Lebensunterhalt zu bestreiten, eine Familie zu gründen und auch für ihre Eltern sorgen zu können, wenn diese alt geworden sind.

Trudy und Walter Steinmeier

Basar-Arbeit in der Schweiz

Seit mehr als 25 Jahren engagieren sich Trudy und Walter Steinmeier unermüdlich und beseelt für REACH. Sie tun dies von



April bis Dezember mit einem Basarstand, den sie an vier Orten in der Schweiz aufstellen: in Schwyz, Winterthur, Schaffhausen und Zürich (genaue Orten und Zeiten siehe unter Aktuelles auf www.reach.ch). Ihr Vorbild wirkt ansteckend und so ist es



nicht erstaunlich, dass sie viele Helfer für die gute Sache gewinnen konnten, die sie beim Backen, Stricken, Kochen, Auf- und Abbauen unterstützen. Der jahrelange Einsatz hat dazu geführt, dass sie sich jedes



Jahr freuen können, wenn sie unter der zahlreichen Kundschaft auch immer wieder treue Stammkunden antreffen. Diese warten bereits auf selbstgemachte Konfitüren, Unikate bei Socken, Kappen, Schals und Puppenkleidern sowie auf dreissig verschiedene Sorten von Weihnachtsguetzli. Die Tage sind lang. Oft arbeitet das eingespielte



Rentnerpaar mit Hin- und Rückfahrt, Standauf- und Abbau und der Präsenzzeit am Stand über zwölf Stunden. Diese Arbeit verrichten sie ehrenamtlich. Die Früchte ihrer Arbeit sehen sie, wenn sie von Januar bis April in Thailand weilen, die Kinder und Lehrpersonen in den Flüchtlingslagern besuchen und ermutigen, die Wohnheimprojekte be-



treuen und erweitern. Gleichzeitig planen sie mit den Projektleitern vor Ort weitere Schritte. In diesem Dienst erleben Trudy und Walter eine sehr grosse Erfüllung, die sie weiterhin motiviert, sich für vergessene Kinder und Jugendliche einzusetzen, damit diese im Leben eine Chance erhalten.

Nora und Philippe Junod

In eigener Sache

REACH Schweiz hat sein Logo geändert! Der Vorstand hat nach reiflicher Überlegung beschlossen, diesen Schritt zu tun. Damit können wir uns von REACH *International*, der ursprünglichen, in den USA domizilierten Organisation von REACH *Schweiz*, endlich auch formell unterscheiden. Das neue Logo steht für die Unterstützung der Kleinsten, der Kleinen und der Schwächeren durch die Grossen und Grösseren. So arbeitet REACH. Uns gefällt deshalb dieses Bild. Wir hoffen, Ihnen auch.

Anne-Hélène Würth

Neuigkeiten aus Tansania

Das neue Schuljahr hat am 3. August 2015 begonnen und wir durften 34 neue Studenten begrüessen, 18 Mädchen und 16 Burschen. Diese wurden im Juni aus 78 Interview-Teilnehmern ausgewählt. Dies zeigt uns, dass ein grosses Bedürfnis nach unserem Angebot besteht. Zum ersten Mal, seit wir die Schule im Jahr 2004 eröffnet haben, kamen Interessenten aus dem Norden Tansanias, der fast 1000 km entfernt ist.

Beim Betrachten der Ernte-Tabelle unten wird ersichtlich, dass sich unsere Ernte im Unterschied zum Vorjahr beträchtlich er-

höht hat. Die Mädchen haben ihre Ernteträge sogar mehr als verdoppelt. Einerseits waren die Rahmenbedingungen besser (mehr Regen), und andererseits haben sich alle Studenten sehr viel mehr engagiert bei der Arbeit.



Bohnen zu ernten ist eine aufwändige Arbeit

Unser Ziel, dass sich die Schüler vollständig mit Essen selbst versorgen können, haben wir jedoch noch nicht erreicht. Es ist uns aber gelungen, sehr gute Samen für Bohnen zu bekommen, die in unserem Klima gut gedeihen. So hoffen wir, dass wir bald genügend Bohnen ernten können, um uns diesbezüglich tatsächlich selbst zu versorgen.

Wir möchten Ihnen, liebe Sponsoren, für die Hilfe danken, indem Sie die Ausbildung der Jugendlichen ermöglichen.

Edgar Emily Shitundu

Ernte in kg	Burschenheim 1		Mädchenheim 2		Burschenheim 3	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Mais	5'184	6'642	2'880	6'318	1'728	2'808
Bohnen/Soja	144	270	108	432	117	432
Sonnenblumen	216	486	288	810	288	324
Total	5'544	7'398	3'276	7'560	2'133	3'564